

zu musizieren (V. 943). Wer immer die *Franci* in diesem Fall sein mögen⁸⁶), so hören wir doch aus diesen Worten, daß sich nationale Gegensätze — hier vermutlich der französisch-deutsche — selbst unter Kantoren mittelalterlicher Klosterschulen bemerkbar machten.

Es wird jetzt möglich sein, eine von vielen Zweifeln befreite Neuinterpretation der *Ecbasis captivi* durchzuführen. Ross und Jauss, um nur die neueren Vertreter dieser Deutung zu nennen, werden mit ihrer Auffassung der *Ecbasis* als einer der Klosterliteratur zuzuordnenden Dichtung wohl Recht behalten, während Hauck, der die *Ecbasis* als Persiflage adeliger Familiendichtung verstanden wissen will, erhebliche Abstriche an seiner Auslegung wird vornehmen müssen. Vielleicht wird es gelingen, einige weitere Figuren dieser auch jetzt noch rätselvollen Dichtung zu entschlüsseln, denn es ist zu vermuten, daß der Igel nicht die einzige Gestalt der *Ecbasis* ist, die in einem Trierer Kleriker des späten 11. Jahrhunderts ihr Urbild hatte. Am Königshof aber oder auf einer Adelsburg wird man die in den Tieren verborgenen Personen kaum suchen dürfen. In der gesamten Dichtung findet sich kein einziger deutlicher Hinweis auf den zu jener Zeit noch keineswegs abgeschlossenen Investiturstreit, ebensowenig übrigens wie in der nahezu gleichzeitig geschriebenen Trierer Stadt- und Bistumsgeschichte, den *Gesta Treverorum*, deren älteste Redaktion in St. Eucharius zu lokalisieren ist⁸⁷). Das Fehlen derartiger Anspielungen in der *Ecbasis* kann nur so erklärt werden, daß in dieser Dichtung kein Schlüsselroman vorliegt, der in der hochpolitischen Sphäre des Königshofes spielt. Die *Ecbasis cuiusdam captivi* ist vielmehr eine aus der engen, aber doch sehr lebendigen Welt der Trierer Dom- oder Klosterschule zu begreifende Dichtung.

⁸⁶) Vielleicht ist *corniferus* als Anspielung auf das Horn des Roland zu verstehen. Mit *Franci* wären dann also Franzosen gemeint. V. 284 kritisiert der Wolf die *legumina* der *barbarici Franci*.

⁸⁷) Vgl. W a t t e n b a c h - H o l t z m a n n, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Deutsche Kaiserzeit 1, 621 f.